

<b>Protokoll:</b>	<b>Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	435
		<b>TOP:</b>	11
	<b>Verhandlung</b>	<b>Drucksache:</b>	-
		<b>GZ:</b>	
<b>Sitzungstermin:</b>	24.10.2023		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BM Pätzold		
<b>Berichterstattung:</b>	Herr Yannik Plachtzik (ASW), Herr Wolfgang Maier (ASW)		
<b>Protokollführung:</b>	Frau Zetzsche / as		
<b>Betreff:</b>	<b>Umgestaltung des Wasenufers auf den Weg bringen</b> <b>- Antrag Nr. 234/2023 vom 01.08.2023 (90/GRÜNE)</b> <b>- mündlicher Bericht -</b>		

Der im Betreff genannte Antrag ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigelegt.

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Datei- anhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll ist sie in Papierform beigelegt.

Herr Plachtzik (Amt für Stadtplanung und Wohnen, ASW) berichtet im Rahmen des An- trages Nr. 234/2023 (90/GRÜNE) über den aktuellen Stand der Vorlage 140/2023 "Neugestaltung Wasenquerung - Ergänzung des Projektbeschlusses für einen separat geführten Radweg". Im März 2023 seien die Unterlagen in die referatsübergreifende Mitzeichnung gegeben worden, die daran anknüpfende Einbringung am 25.04.2023, die Sitzungen im Bezirksbeirat Bad Cannstatt, die Veröffentlichung eines VGV Verfahrens etc. hätten verschoben werden müssen. Bis heute liege keine Mitzeichnung des Refe- rats Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen (WFB) vor. Herr Plachtzik gibt einen Ein- blick in die Inhalte und Ziele der Vorlage und betont, die Umgestaltung des Wasenufers sei eines der wichtigsten Projekte, um den Masterplan Erlebnisraum Neckar zwischen Bad Cannstatt und Stuttgart zu realisieren. Gemeinsam mit der Wasenquerung (vgl. Folie 2) werde der neu entstehende NeckarPark eingebunden und es würden weitere Querbeziehungen Richtung Bad Cannstatt Bahnhof und über den Neckar nach Stuttgart Ost und Bad Cannstatt hinein ermöglicht.

Herr Plachtzik betont, man erwarte bis 2030 ca. 20.000 Radfahrende pro Tag, was die Grenzen eines gemeinsam geführten Geh- und Radweges nach Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA) überschreite. Die Verwaltung habe eine Alternative erarbeitet (vgl. Folien 4 - 6), um einen separat geführten Radweg entlang des Wasengeländes anzulegen. Die aufwendige technische Planung Richtung Neckar bleibe bestehen, es werde lediglich ergänzt. Der schon bestehende Grünstreifen der jetzigen Planung würde Fuß- und Radweg trennen, für den Radweg entlang des Wasengeländes sei ein Flächenbedarf von drei Metern notwendig. Das Wasengelände werde durch eine Stützwand eingegrenzt, der Dammkronenweg würde verbreitert. Die Anzahl der Fluchtwege vom Wasen her entspräche der bereits vorhandenen Planung. Nach langer Alternativsuche im (engen) Bereich des Campingplatzes entstünde im Vergleich zur Planung von 2020 eine negative Baumbilanz von -2 (vgl. Folie 7). 22 Bäume würden auf dem neuen Dammkronenweg ersetzt. Der Flächenbedarf betrage 4.700 m<sup>2</sup> für alle Auf- und Abgänge inklusive der Radwege (vgl. Folie 8). In der Gesamtbetrachtung stelle diese Fläche jedoch nur einen Bruchteil dar, da über 90 % der Flächen vom Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Neckar zur Verfügung gestellt würden. Es werde eine Projektkostensteigerung erwartet (vgl. Folie 9). Zusammenfassend würden die ausgearbeiteten Ergänzungen zur GRDs 140/2023 noch einmal in Kürze dargestellt und es würde dafür geworben, den Ergänzungsbeschluss sowie seine Mitzeichnung zeitnah zu realisieren, um idealerweise 2030 mit dem Bau beginnen zu können.

Seine Fraktion könne mit den aufgezeigten Schritten gut mitgehen und spreche sich für eine zeitnahe Abstimmung und den Beschluss der Vorlage aus, so StR Peterhoff (90/GRÜNE). Um die Stadt am Fluss bald erlebbar zu bekommen, müsse dieses grundlegende Projekt in naher Zukunft angegangen werden. Einige bereits erfolgte Anpassungen der Planung wie die Überlegungen zu Fluchtwegen sollten in die Vorlage noch mit aufgenommen werden.

StR Dr. Vetter (CDU) kritisiert, dass die Planung auf Basis zukünftiger Zahlen erstellt worden sei, er erwarte ein weniger hohes Aufkommen Radfahrender. Die Wasenquerung Richtung Kegelenstraße halte er für nicht zwingend notwendig. Auch die Auf- und Abfahrten zum Wasenufer hält er für überdimensioniert und fragt nach möglichen Varianten, die nicht zu sehr ins Wasengelände eingreifen. Seiner Ansicht nach sei eine Prüfung der Konsequenzen der vorliegenden Planung für Wasenbetreiber bisher noch nicht erfolgt, er gehe davon aus, dass dies im Zusammenhang mit der bisher ausgebliebenen Mitzeichnung des Referates WFB stehe, so der Stadtrat. Außerdem sei die Frage der Grunddienstbarkeiten bislang offen. Er betont in seiner Rolle als Aufsichtsrat der in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, durch die Erhöhung der Fluchtwege um ein Drittel der Fläche sei bereits deutlich in die Struktur des Wasens eingegriffen worden. Er rät dazu, die Führung des Radweges Richtung Promenade zu überdenken, anstatt einer Stützmauer sei eine Terrassierung als Abgrenzung wünschenswert.

StR Conzelmann (SPD) lobt den vorliegenden Entwurf als ambitioniert und betont, diesen auch im Lichte der Planungen des Stadtquartiers NeckarPark zu verstehen. Besonders lobenswert sei der getrennte Fuß- und Radweg, auch wenn dieser einen Teil der Wasenfläche für sich beanspruche. Perspektivisch sollte der Radweg über diesen kurzen Abschnitt hinaus weitergedacht werden. Auch sollten Lösungen hinsichtlich möglicher Kollisionen von Radfahrenden und Fußgängern östlich und westlich des Wasenufers bedacht werden. Eine besondere Gefahrenstelle sehe er beispielweise im Bereich der Kanugesellschaft Stuttgart e. V., die auch inklusiven Sport anbiete.

StR Rockenbauch (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei) bedauert den Zeitverlust des Vorhabens innerhalb der Verwaltung. Die Mauer als Abgrenzung zum Wasen sollte möglichst begrünt werden, damit sie nicht zum Urinal verkomme. Auch wenn mehr Bäume als geplant für den separaten Radweg weichen müssten, seien die dargestellten Eingriffe für Stuttgarter Verhältnisse vertretbar. Der Radweg müsse weiterentwickelt werden, da er die Basis für die Fortentwicklung der "Perlen" am Neckar sei. Hinsichtlich der zeitlichen Planung plädiert er für mehr Optimismus ob einer zügigeren Realisierung.

Auch StRin Köngeter (PULS) konstatiert, die Planung habe sich durch die Trennung von Rad- und Fußweg deutlich verbessert. Sie bittet darum, einen Radwegstandard von vier Metern zu prüfen und fragt, ob es möglich sei, den Radweg zur Aufnahme von mehr Radfahrenden überkragen zu lassen.

StR Dr. Mayer (AfD) empfindet die Mauer als bedrohlich und betont, auch Radfahrende müssten Rücksicht nehmen. Er warnt davor, die Fehler der 1960er/70er Jahre zu wiederholen, um nun die fahrradgerechte Stadt erzwingen zu wollen.

Herr Maier (ASW) konstatiert, nach dem Projektbeschluss 2019 zur Gestaltung des Neckarufers inklusive der Anbindungen habe man bei der weiteren Abstimmung in Vorbereitung zur europaweiten Ausschreibung der Planungsleistungen erfahren, dass der geteilte Radweg nicht mehr den Beschlüssen zum Radverkehr entsprechen würde. Das Amt für öffentliche Ordnung habe daher einen solchen nicht anordnen können. Das Radfahren am Wasenufer hätte demzufolge aufgrund der hohen Verkehrszahlen untersagt werden müssen bzw. nur kleinen Kinder mit Begleitung gestattet werden können. In der Alternativplanung sei das kontemplative Radfahren entlang des Wasens auf einem Radweg von mindestens drei Metern Breite denkbar.

Dass die Stützmauer als trennendes Element wahrgenommen werde, gründe auf der Vorgabe, die Veranstaltungsfläche klar von der Umgebung abzugrenzen. Die Mauer folge funktionalen und planerischen Überlegungen, greife weniger in die Fläche ein und sei robuster als ein einfacher Zaun. Eine Terrassierung sei aus Platzgründen nicht geplant, die angesprochenen Rinnen seien zur Drainage wegen des Hochwasserschutzes notwendig. All dies sei mit dem Wasenbetreiber abgesprochen worden. Hinsichtlich der Querungen betont Herr Maier, lediglich eine werde fest installiert, alle andere seien Übergangsmöglichkeiten über den Wasen, welche bei Betrieb nicht in Erscheinung treten würden. Die Auf- und Abgänge seien aufgrund der Barrierefreiheit und wegen des Fluchtwegekonzeptes in Abstimmung mit der Betreibergesellschaft unverrückbar. Die vorliegende Planung sei in Summe ausgereift und könne im Namen von in.stuttgart im Rat beschlossen werden.

Eine Weiterführung des Radweges Richtung Untertürkheim sei der nächste Schritt, im Bereich der Binnenflächeneinfahrbahn sei eine Machbarkeitsstudie durchgeführt worden. Mit der Wasenquerung stehe ebenso eine Verlagerung des Campingplatzes an, auch dahingehend befinde man sich in Abstimmung mit in.stuttgart. Auch knifflige Situationen wie von StR Conzelmann geschildert seien Planungsgegenstand. Zu guter Letzt sei eine Verbreiterung des Radweges auf vier Meter aus Sicht des ASW nicht erforderlich, da schneller Radverkehr entsprechend der Konzeption Radschnellverbindung zukünftig über das linke Neckarufer abgewickelt werden solle. Hinsichtlich der Fortführung des Radweges ergänzt Herr Plachtzik, der Pachtvertrag für die Einfahrbahnen laufe erst

2030 aus, was den Zeithorizont für mögliche Interventionen seitens der Stadt Stuttgart darstelle. Zu guter Letzt werde die Stützmauer ertüchtigt, um eine Umfahrung des Wasengeländes durch die Feuerwehr zu ermöglichen, was eine Verbesserung des Brandschutzkonzeptes bewirken werde.

BM Pätzold stellt fest:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik hat vom Bericht Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Zetsche / as

## Verteiler:

- I. Referat SWU  
zur Weiterbehandlung  
Amt für Umweltschutz  
Amt für Stadtplanung und Wohnen (5)
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. Referat WFB  
Stadtkämmerei (2)
  3. *BezA Bad Cannstatt*
  4. Amt für Revision
  5. L/OB-K
  6. Hauptaktei
  
- III.
  1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
  2. CDU-Fraktion
  3. *SPD-Fraktion*
  4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION  
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei*
  5. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
  6. *FDP-Fraktion*
  7. *Fraktion FW*
  8. *AfD-Fraktion*
  9. *StRin Yüksel (Einzelstadträtin)*

*kursiv = kein Papierversand*